

AUSGABE NOVEMBER / DEZEMBER 2013

# PFARRBLATT frastanz



**08** Vorbereitung auf das Christkind

**12** Pilgerfahrt 2012

**04 Der vierte König**  
Eine Advents- und Weihnachtsgeschichte



// TITELBILD

Während des Advents wird es immer heller und leuchtender, bis Jesus, das Licht der Welt, geboren ist.

# Liebe Pfarrgemeinde, Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,



✉ office@pfarrefrastanz.at



viele, nicht nur Kinder, freuen sich auf Weihnachten. Am Adventskranz in unserer Pfarrkirche wird an jedem Adventssonntag eine zusätzliche Kerze entzündet. Das volle Licht der vier Kerzen wird am Weihnachtsfest zu den vielen Lichtern am Christbaum überleiten. Der Advent sollte eine besondere Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten sein. Auf den Seiten 3 und 4 dieser Pfarrblatt-Ausgabe wird eine wunderschöne Advents- und Weihnachtsgeschichte erzählt: Drei Könige haben das Kind im Stall gefunden, den König der Welt. Der vierte König ist den andern drei nicht mehr nachgekommen, weil er auf dem Weg Menschen in Not geholfen hat. Der vierte König fand nicht das neugeborene Jesuskind, sondern Jesus Christus am Kreuz.

Wir würden besonders den Eltern wünschen, mit ihren Kindern den Advent sehr bewusst zu feiern. Es wird „immer heller“. Es ist ein alter Brauch, an den Adventssonntagen abends zusammen zu sitzen, die alten schönen Adventlieder zu singen, vielleicht auch neue, und sich so auf das Lichterfest am Christbaum vorzubereiten. Wichtig wäre, dass dann an Weihnachten auch vor einer Krippe in der Wohnung gebetet und gesungen werden kann.

**IMPRESSUM:**

Herausgeber und Alleinhaber:

Pfarrfrastanz, Schlossweg 2, Frastanz

Tel.: 05522/51769, Fax: 05522/51769-81,

E-Mail: office@pfarrefrastanz.at

Hersteller: Schuricht Druckerei, Bludenz

Verlagsort: Frastanz; Herstellungsort: Bludenz

Redaktionsteam: Frastanz, Schlossweg 2

Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der

Pfarrgemeinde Frastanz

Der Artikel von Altbürgermeister Harald Ludescher über die frühere Armut auch in unserer Gemeinde Frastanz passt zu der „Armut“ von Maria und Josef, die in einem Stall das Jesuskind geboren haben. Die Überschrift des Artikels „Das Armenhaus in Frastanz“ macht schon vom Titel her deutlich, dass im Alter die Menschen öfters arm waren und deswegen im „Armenhaus“ ihren Lebensabend verbrachten.

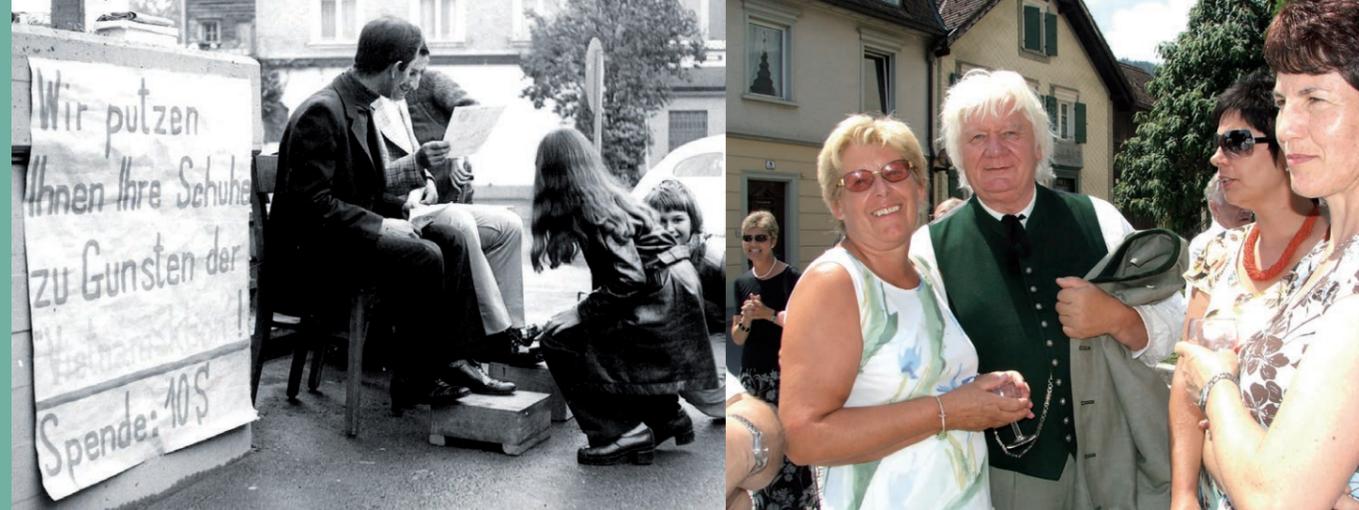
**Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen tiefen Advent und dann gesegnete und frohe Weihnachten! Freuen wir uns gemeinsam, die Geburt unseres Herrn Jesus feiern zu dürfen!**

Herbert Spieler, Pfarrer

### Der Mensch braucht Nähe.

Nähe ist nicht nur Nachbarschaft, sondern auch gewachsenes Vertrauen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Kenntnis lokaler Gegebenheiten. Nur wer nah ist, der kann auch da sein, wenn man ihn braucht. Wir sind in Ihrer Nähe.

**Ihre Sparkasse Frastanz**  
Alte Landstraße 5  
Tel: 05 0100 - 43602



Die Armenversorgung

## Die Armut

„Nie wird es an Armen fehlen im Lande“ ...

5. Buch Moses (Kap. 15)

Für den Einzelnen und seine Familie kann Armut gravierende Beeinträchtigung der persönlichen Würde, der Gesundheit, der fehlenden Überlebensgrundlage und der Anerkennung in der Gesellschaft haben. Arbeitsplatzverlust, Krankheit, Behinderung sind neben anderen Ereignissen oft die Gründe. Auch Diskriminierung und Isolation wird mit der Armut sehr schnell erfahrbar.

### DAS PROBLEM DER ARMUT

Durch die auch vorhandene Meinung in der Öffentlichkeit, die Armut sei auf das Versagen der Betroffenen zurückzuführen, wird so mit dem Finger auf ihr Leben am Rande verwiesen. Viele staatliche, kirchliche und hoch motivierte private Initiativen bemühen sich derzeit um die von Armut Betroffenen.

### ARMENVERSORGUNG DURCH CHRISTEN

Ein Blick zurück in vergangene Zeiten in unserem Lande: Die Armenversorgung wurde früher als besondere Verpflichtung der gläubigen Christen aufgefasst. Aus den Schriften von Dr. Leo Jochum geht hervor, dass zum Beispiel in manchen Pfarreien bei Sterbegottesdiensten ein eigener Spendenkorb für das Armenbrot bereitstand. Die Schrunser Almosenbruderschaft verteilte Schuhe, und in der alten Feldkircher Spitalskapelle wurde Brot, Fleisch und Wein an Bedürftige ausgegeben. Manche Geistliche legten den Brautleuten beim „Examen“ besonders ans Herz, Obdachlosen und Bettlern vom üppigen Hochzeitsmahl Speisen und Getränke abzugeben.

### VINZENZVEREIN UND ARMENFONDS

In unserer Pfarrei gab es über einen Zeitraum von etwa 260 Jahren die „Sankt Anna Stiftung“, die sich mit dem gespendeten oder ererbten Vermögen um die Armen im Dorf kümmerte. Da diese Stiftung mangels Vermögen ihre Tätigkeit einstellen musste, gründeten Christian Welte und Pfarrer Ferdinand Hartmann 1887 den „Vinzenzverein“. Jeden Dienstag wurde über die notwendigen Unterstützungen beraten. Die Hilfsgelder konnten anlässlich von Sterbefällen und anderen Barspenden erreicht werden.

Als Nachfolger dieses Vereines gründete die Pfarre den sogenannten „Armenfonds“, welcher durch großzügige „Legate“ (Vermächtnisse) den armen, bedürftigen Bürgern bis 1938 sehr viel Gutes tun und aus Notlagen helfen konnte.

In diesem Jahr wurden alle Barmittel, Kassabücher und Vermögenswerte von der NSDAP beschlagnahmt und eingezogen.

### DAS „ARMENHAUS“ IN FRASTANZ

Aber auch unsere Gemeinde leistete einen Beitrag zur Armenversorgung. Am 4. Oktober 1866 kaufte die Gemeinde das Haus 146 an der Sonnenbergerstraße (Ariel Fruchtpress Grabher) zur Einrichtung eines Armenhauses. Zwei Barmherzige Schwestern führten das Haus. Ein Gemeindevertreter mit dem Titel „Armenvater“ überwachte die Einrichtung und die dortigen Umtriebe.

Harald Ludescher, Altbürgermeister



# Der vierte König

## Eine Advents- und Weihnachtsgeschichte

Ich erinnere mich, als ich noch in der Mittelschule unterrichtete: Ich erzählte die Geschichte vom vierten König. Auch nach der Erzählung war es in der Klasse völlig still. Ein Mädchen weinte. Ich fragte sie, was sie so berührt habe. Sie meinte, es sei die ganze Geschichte gewesen. Seither halte ich diese „Legende vom vierten König“ für besonders geeignet, dass Menschen „berührt“ werden.

Es gibt eine alte russische Legende, die von einem vierten König berichtet, der zusammen mit den drei andern aufgebrochen ist. Edzard Schaper hat diese Legende aufgegriffen und meisterhaft gestaltet. Dieser vierte König nahm als Geschenk für das königliche Kind drei funkelnde Edelsteine mit. Er war der jüngste der vier, und keinem brannte eine tiefere Sehnsucht im Herzen als ihm. Auf dem Weg hörte er plötzlich das Schluchzen eines Kindes.

### EIN HILFLOSES KIND

Er sah im Staub „ein Knäblein liegen, hilflos, nackt und blutend aus fünf roten Wunden. So seltsam fremd war dieses Kind, so zart und

hilflos, dass das Herz des jungen Königs mit heißem Erbarmen erfüllt wurde.“ Er hob es auf und ritt zurück in das Dorf, das sie gerade hinter sich gelassen hatten. Dort konnte niemand das Kind. Er suchte eine Pflegemutter und übergab ihr einen der kostbaren Edelsteine, damit das Leben des Kindes gesichert sei. Dann zieht er weiter. Der Stern zeigt ihm den Weg. Das hilflose Kind hat ihn sensibel gemacht für die Not der Welt. Er kommt durch eine Stadt, in der ihm ein Leichenzug entgegenkommt. Der Vater einer Familie war gestorben. Mutter und Kinder sollten in die Sklaverei verkauft werden. Ihnen gab er den zweiten Edelstein.

### DER STERN GING IN SEINER SEELE AUF

Als er weiterreitet, kann er den Stern nicht mehr finden. Er wird von Zweifeln gequält, ob er wohl seiner Berufung untreu geworden sei. Doch auf einmal leuchtet der Stern wieder. Er führt ihn durch ein fremdes Land, in dem der Krieg wütete. Soldaten hatten die Männer eines Dorfes zusammengetrieben, um sie zu töten. Er kauft sie mit dem dritten Edelstein los. Ab jetzt sieht er den Stern nicht



mehr. Bettelarm zieht er durch die Lande und hilft bedrohten Menschen. In einem Hafen kommt er gerade dazu, wie ein Vater seiner Familie entrissen wird, um als Ruderknecht auf einer Galeere für seine Schuld zu büßen. Er bietet sich selbst an und arbeitet nun lange Jahre als Ruderknecht. Der Stern ging nun in seiner Seele auf. „Dieses innere Licht erfüllte ihn bald über und über, und eine ruhige Gewissheit kam über ihn, dennoch auf dem rechten Weg zu sein.“ Die Mitsklaven und Herren spürten das seltsame Leuchten dieses Menschen. Er wird in die Freiheit entlassen.

### „EILE DICH! EILE!“

Im Traum sieht er wieder den Stern und hört eine Stimme: „Eile dich! Eile!“ Mitten in der Nacht steht er auf. Da leuchtet der Stern und führt ihn an die Tore einer großen Stadt. Von der Menschenmenge wird er mitgerissen auf einen Hügel, auf dem drei Kreuze stehen. Über dem mittleren Kreuz leuchtet sein Stern. Da traf ihn der Blick des Menschen, der da am Kreuz hing. Alles Leid, alle Qual der Erde musste dieser Mensch gefühlt haben, so war dieser Blick. Aber auch alles Erbarmen und eine grenzenlose Liebe. Seine Hände, von Nägeln durchbohrt, waren schmerzlich eingekrümmt. Aus diesen gemarterten Händen aber zuckten Strahlen.

### WIE EIN BLITZ

durchbebte auf einmal den König die Erkenntnis: Hier ist das Ziel, zu dem ich ein Leben lang gepilgert bin. Dieser ist der König der Menschen und Heiland der Welt, nach dem ich mich in Sehnsucht verzehrt habe; der

mir in allen Mühseligen und Beladenen begegnet ist.“ Der König sinkt unter dem Kreuz in die Knie. Da fallen drei Blutstropfen in seine offenen Hände. Sie waren leuchtender als drei Edelsteine. Als Jesus mit einem Schrei stirbt, bricht auch der König tot zusammen. „Sein Angesicht war noch im Tode dem Herrn zugewandt, und es war ein Leuchten darauf wie von einem strahlenden Stern.“

**Mit dieser Geschichte vom Vierten König wünsche ich allen eine tiefe Adventszeit und frohe, gesegnete Weihnachten!**

Herbert Spieler, Pfarrer



**Raiffeisenbank Frastanz-Satteins**

**Nur eine Bank ist meine Bank.**

Seit mehr als 100 Jahren bietet Raiffeisen Lösungen nicht nur für den Moment, sondern immer auch für die Zukunft. Mehr unter [www.raibafrastanz.at](http://www.raibafrastanz.at)



## Weihnachten immer noch eine große Herausforderung

In unserem reichen und sozial-gesundheitlichen gut abgesichertem Ländle ist die Geburt eines Kindes Gott-sei-Dank ein relativ geringes gesundheitliches Risiko für Mutter und Kind. Unsere schwangeren Frauen können mit großem Vertrauen die Geburt ihrer Kinder erwarten. So kann jede Schwangerschaft auch als Advent verstanden werden

In unserem reichen und sozial-gesundheitlichen gut abgesichertem Ländle ist die Geburt eines Kindes Gott-sei-Dank ein relativ geringes gesundheitliches Risiko für Mutter und Kind. Unsere schwangeren Frauen können mit großem Vertrauen die Geburt ihrer Kinder erwarten. So kann jede Schwangerschaft auch als Advent verstanden werden. Wenn Maria vor 2000 Jahren den Sohn Gottes in einer ärmlichen Stallunterkunft geboren hat, dann ist es eine Herausforderung zu sehen, dass die Geburt eines Kindes auch heute noch ein großes gesundheitliches, soziales, und wirtschaftliches Risiko für viele Mütter und Kinder ist. Von allen Millenniumszielen der Vereinten Nationen ist die Reduzierung der Müttersterblichkeitsrate eine der 'hartnäckigsten' Statistiken. Es ist klar, dass wir als Weltgemeinschaft das Ziel, die Müttersterblichkeit 2015 um 3/4 zu verringern, nicht erreichen werden. In den armen Ländern unserer Welt ist jede Schwangerschaft leider immer noch eine lebensgefährliche Angelegenheit.

### NOTSITUATIONEN SCHWANGERER

Viele Notsituationen von schwangeren Frauen werden aber nie von Statistiken erfasst. Millionen von Müttern in armen Ländern haben keine Waschmaschinen und Kühlschränke, die ihnen die Kinderarbeit erleichtern würden. Sie kochen, waschen, putzen, und arbeiten in Gärten und Fabriken Tag und Nacht, um für ihre Kinder zu sorgen. Wenn die Müt-

ter dann nach Jahren an den gesundheitlichen Folgen ihres stressigen Lebens sterben, übernehmen dann oft die ältesten Kinder die elterlichen Aufgaben für ihre Geschwister; und der Kreis der Armut dreht sich weiter. Wenn arme Frauen in den Philippinen "sexuelle Dienste" an amerikanische Soldaten und Touristen aus Europa verkaufen, dann werden sie oft schwanger (meistens wegen minderwertiger Kondome und auf dem Schwarzmarkt gefälschter Anti-Baby Pillen) und wissen nicht, wer die Väter ihrer Kinder sind. Auch wenn sie die Väter noch kennen, kümmern sich meistens diese nicht um ihre Kinder, die so in den sich immer weiterdrehenden Kreislauf von Prostitution und Armut hineingeboren sind.

Viele junge Prostituierte, die in Ländern wie den Philippinen und Thailand schwanger werden, sehen illegale, auf dem Schwarzmarkt angebotene Abtreibungen, oder Selbstmord als einzige Auswege ihrer Notsituation. Wenn sie diese Notsituationen überleben, dann bleiben ihnen lebenslange gesundheitliche, soziale, wirtschaftliche und seelische Leiden und Narben. Diese werden von keinen Statistiken erfasst, niemand weiß davon, und niemanden kümmert es. So bete ich diese Weihnachten besonders für einen frohen Advent im Leben von armen Frauen auf den Philippinen und in Thailand.

Mit ganz herzlichen Weihnachtsgrüßen,  
Geri Schwab aus Guam

Bild o. l.:  
Geri Schwab mit einer  
Amerisan, Mitarbeiterin  
einer Frauenorganisation  
in Olongapo.

## Biblisch Kochen

eine kulinarische Reise durch die Bibel

in der Mittelschule Frastanz, am Freitag-Nachmittag, 18. 10. 2013. Auf dieses Angebot haben sich zwölf Interessierte eingelassen, angeleitet von Frau Renate Dünser, Pastoralassistentin in Frastanz.

Ein reichhaltiger Speiseplan mit Fisch, Lamm und Rind, sowie Lauch, Bohnen, Kichererbsen, Linsen, Couscous, grüner Salat usw. erwartete uns. Mehr oder weniger bekannte Gewürze und Zutaten verfeinerten die Gerichte und ließen appetitanregende Düfte aufsteigen. Selbst gemachtes Fladenbrot durfte natürlich nicht fehlen. Desserts sowie der leckere Bibelkuchen, gebacken von Jungkoch Simon, ergänzten die biblischen Menüs wunderbar.

Passend zum jeweiligen Kochvorgang las Renate erklärende Texte aus dem AT und NT. Das förderte die angenehme Atmosphäre im Küchenraum und die gute Stimmung der TeilnehmerInnen.

### BIBLISCHEN ZUTATEN

Beeindruckend war auch der schön gedeckte Tisch mit Olivenzweigen, zusammen mit der bunten Vielfalt an guten Speisen aus „biblischen Zutaten“. Alle, einschließlich unserem Gast, Pfarrer Dr. Herbert Spieler, genossen die Köstlichkeiten und freuten sich über das gemeinsame Mahl.

Zum Abschied erhielten wir eine Mappe mit allen Rezepten, vervollständigt mit den biblischen, kulturellen und gesundheitlichen Beiträgen.

Ein großes DANKE an Frau Renate Dünser und an alle TeilnehmerInnen für die freundliche Zusammenarbeit!

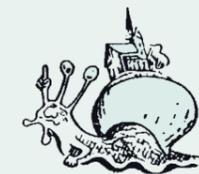
Helga Müller



### LESERBRIEF: „DANKE!“

Mit Freude habe ich das Pfarrblatt sowie die Einladung für den Fotoabend erhalten. Wie ihr wisst, wohne ich zu weit weg und kann leider an diesem Abend nicht bei euch sein. Ich werde an euch denken und ein Gläschen auf euch anstoßen. Ich grüße alle recht herzlich und hoffe, dass ich kommendes Jahr wieder mit euch fahren kann, wenn es die Gesundheit erlaubt. Falls es euch möglich ist, hätte ich gerne das Pfarrblatt im kommenden Jahr. Natürlich werde ich die Spesen bezahlen, wenn ich komme. So bin ich im Bild, wann und wo das nächste Jahr die Reise hingehet. In der Hoffnung, dass euch alle dieser Brief in Gesundheit erreicht, seid alle recht herzlich gegrüßt!

Irma Vignaux



Liebe MitschnägglInnen,

ich bin einmal von Frastanz aus hinausgekrochen nach Feldkirch. Da ist mir aufgefallen, dass viele Menschensnäggen in den Straßen herumlaufen, in die Schaufenster hineinschauen und in die Geschäfte eilen. Nach einiger Zeit kommen sie mit großen Paketen wieder heraus. Es ist sicherlich etwas Schönes, so dachte ich mir als kleiner Kirchensnäggl, dass die Menschen viele Geschenke einkaufen, die sie an Weihnachten verteilen. Ein bisschen dachte ich mir, vielleicht könnte man die Geschenke auch ein wenig auf das Jahr verteilen. Dann wäre nicht nur Freude an Weihnachten, sondern im ganzen Jahr.

Ich hoffe, dass den Menschensnäggen auch noch einiges Geld übrig bleibt, damit sie den Schwestern und Brüdern in Not helfen können. Es gibt ja diese AfrikasnägglInnen, die viel weniger haben, die sogar hungern müssen. Ich, der kleine Kirchensnäggl, appelliere an euch, dass ihr beim Opfer „Bruder und Schwester in Not“ genauso großzügig seid, wie bei den Geschenken für Verwandte und Bekannte!

Ich grüße euch herzlich und wünsche euch einen frohen Advent und frohe Weihnachten, euer Kirchensnäggl.

Es grüßt euch, euer Kirchensnäggl





## Sätze von 7-Jährigen aus Peter Berchtel's Klasse

**\*ICH FREUE MICH  
AUF DEN ADVENT.  
(ELIAS UND NOAH)**

**\*ICH FREUE MICH,  
DASS ICH MEINER  
MUTTER HELFEN  
DARF, DEN ADVENT-  
KRANZ ZU MACHEN.  
(JULIA)**

**\*ICH FREUE  
MICH, DASS WIR  
SCHÖNE LIEDER  
SINGEN.  
(JAKOB H.)**

**\*ICH FREUE MICH,  
IM ADVENT DIE  
SCHÖNEN LIEDER  
ZU SINGEN.  
(SIMEON)**

**\*ICH FREUE  
MICH, WENN  
ALLE KERZEN  
BRENNEN.  
(LORENA)**

**\*ICH FREUE  
MICH AUF DIE  
ADVENTZEIT.  
(ANNA LENA)**

**\*ICH FREUE  
MICH, WENN  
WIR SINGEN:  
„ICH BRING DAS  
1.LICHT“. (LEA)**

**\*ICH FREUE  
MICH AUF DEN  
ADVENTKRANZ.  
(LAURA)**

**\*ICH FREUE MICH  
AUF DEN ADVENT-  
DUFT. (RENÉ)**

**\*ICH FREUE  
MICH AUF DEN  
24. DEZEMBER.  
(JAKOB SCH.)**

**\*ICH FREUE MICH IM  
ADVENT, DASS JESUS  
BALD GEBURTSTAG  
HAT. (EVA)**

**\*ICH FREUE MICH,  
WENN WIR IN DER  
KIRCHE SINGEN.  
(ELENA)**

**\*ICH FREUE MICH,  
IM ADVENT DAS  
ERSTE TÜRCHEN IM  
ADVENTKALENDER  
ZU ÖFFNEN.  
(KONSTANTIN)**

**\*ICH FREUE MICH IM AD-  
VENT AUF DEN NIKOLAUS,  
DAS CHRISTKIND, AUF DEN  
WEIHNACHTSMARKT, AUF  
DIE WEIHNACHTSKEKSE,  
AUF DAS ERSTE ADVENT-  
KALENDERTÜRCHEN UND  
AUF DIE ADVENTKERZEN.  
(REBECCA)**

# Vorbereitung auf das Christkind

Wie in der Schule Advent und Vorweihnacht gefeiert wird.

Advent, Ankunft: schon der Name begeistert mich jedes Jahr und immer wieder.

Advent, die (leider nicht mehr immer) STILLE ZEIT.



**Aber etwas vorweg:** Wenn ich nicht Volksschullehrer wäre, dann würde diese schöne besinnliche Zeit sicher ganz anders an mir vorbeiziehen. Aber mit Kindern, und eben besonders mit Volksschulkindern, ist dies wirklich eine schöne Zeit. Und wenn dann das Wetter auch noch mitspielt, wie im vergangenen Advent 2012, dann ist alles optimal, dann kann man „Leise rieselt der Schnee“ von Herzen, und nicht neben grünen Wiesen singen. Es herrscht dann einfach Atmosphäre, sich auf das Weihnachtsfest vorzubereiten.

## EIGENE KINDHEITSERINNERUNGEN

Vielleicht sind es die eigenen schönen Kindheitserinnerungen – wir haben damals noch Heu für den Esel, der mit dem „Christkind“ unterwegs war, vor die Haustüre gestellt; wir sind am Hl.Aabend um 18 Uhr aufgeregt ins Bett gegangen und wurden dann um Mitternacht zur „Bescherung“ geweckt – die mich diese Zeit immer so schön erleben lassen. Adventkalender öffnen jeden Morgen, die Kerzen des Adventkranzes anzünden, Nikolaus, Barbarazweige, die Klasse voll mit Advent- und Weihnachtsdekorationen, „alte“ Wand-

bilder aus früherer Zeit, dann die Advent-Morgenrunde nach dem Unterrichtsbeginn: Singen von Advent-, Nikolaus-, Winter- und Weihnachtsliedern.

## LIEBEVOLL ERLEBTER ADVENT

Mit meiner jetzigen 2b Klasse haben wir all dies im letztjährigen Advent liebevoll erlebt – zum Abschluss dann noch ein gemeinsamer Adventhock mit den Eltern in der Klasse, Lieder und Gedichte – ich hoffe, dass es auch heuer wieder ein solcher Advent wird. Da wir uns für die Gestaltung der Vorabend-Messfeier des ersten Advent-sonntags gemeldet haben, hat natürlich das Einüben der Lieder schon im November begonnen – ein bisschen unnatürlich – aber mit dem Wissen, die Lieder bereits am 30. November aufführen zu können, motiviert natürlich – somit wünsche ich unserer Klasse, und auch den Schülereltern schöne Adventrunden mit ihren Familien – und allen FrastanzerInnen eine tolle Vorbereitungszeit für das kommende Weihnachtsfest 2013!

Peter Berchtel, Klassenlehrer 2b



**Di 03./10./17.12. Roratessen**  
6.00 // Pfarrkirche

An den Dienstagen, 3. Dezember, 10. Dezember und 17. Dezember finden jeweils um 6 Uhr morgens in der Pfarrkirche feierliche Roratessen statt, gestaltet von Lehrern/innen, Schüler/innen und anderen Pfarrangehörigen unserer Gemeinde. Im Anschluss an diese morgendlichen Marienmessen sind alle zum einfachen Frühstück ins Haus der Begegnung eingeladen.

**Sa 14.12. Kinderkirche**

Sechsmal im Jahr laden wir Kleinkinder mit ihren Eltern am Samstag in die Apsis der Pfarrkirche ein, um miteinander einen kindgemäßen Gottesdienst zu feiern. Wir sitzen dabei im Kreis, singen einfache Lieder, hören schöne Geschichten aus der Bibel, diesmal über Advent und Weihnachten, und kommen in Bewegung. Jedes Kind nimmt auch am Schluss eine kleine Erinnerung an den Gottesdienst mit. Wir laden am Samstag, 14. Dezember, 17 Uhr, dazu ein.

**Mo 16.12. Friedens-Mahnwache**  
19.00 // Pfarrkirche

Das „Montagsgebet“ am 16. Dezember gilt wiederum dem Frieden. Um 19 Uhr werden wir auf dem Kirchplatz darum beten, dass es auch heuer tatsächlich einen „Weihnachtsfrieden“ gibt nach dem Motto: „Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.“ Diese Mahnwache wird von den FirmkandidatInnen, die sich ein Jahr lang auf die Firmung vorbereiten, gestaltet.

**Do 19.12. Buß- und Versöhnungsfeier**  
19.00 // Pfarrkirche

Die Versöhnungs- und Bußfeier zu Advent und Weihnacht halten wir am Donnerstag, 19. Dezember, um 19 Uhr. Dieser Gottesdienst dauert ungefähr eine Stunde und soll uns zur - auch gemeinschaftlichen - Umkehr befähigen.

**Sa/So 21./22.12. Krippenausstellung und -segnung**  
9.30 // Pfarrkirche

Am Samstag, 21. Dezember, und am Sonntag, 22. Dezember werden im Haus der Begegnung Krippen ausgestellt. Am 4. Adventssonntag werden nach der 9.30 Uhr Messe die Krippen gesegnet.

**Di/Mi 24./25.12. Weihnachten**

Am Heiligen Abend, am Dienstag, 24. Dezember, findet um 15 Uhr in unserer Pfarrkirche die Krippenfeier für die Kinder, auch mit ihren Eltern gemeinsam, statt. Um 22.30 Uhr wird die feierliche Christmette sein, die vom Kirchenchor gestaltet wird. Ab 22 Uhr werden wir uns auf die Weihnachtmette einstimmen. Um 21 Uhr wird die Mette in der Kapelle Halden sein, um 22 Uhr in der Kapelle Maria Ebene. Am Mittwoch, 25. Dezember, um 9.30 Uhr und um 19 Uhr sind feierliche Weihnachtsgottesdienste, die mit weihnachtlicher Musik gestaltet werden. Bei der 9.30 Uhr Messe erhalten die Kinder Kerzen mit dem Weihnachtslicht.

**So 29.12. Fest der Jubelpaare**

Wir laden alle Paare, die in diesem Jahr ihre Silber-, Gold-, Saphir-, Diamantene- oder Eisenerne- Hochzeit gefeiert haben, zur Messe um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche und zum anschließenden Mittagessen im Haus der Begegnung herzlich ein.

**Di 31.12. Silvester**

Am Dienstag, 31. Dezember, wird die Vorabendmesse von Neujahr bereits um 18 Uhr gefeiert, und zwar als festlicher Dankgottesdienst für das vergangene Jahr. Christen/innen aus unserer Pfarrgemeinde werden bei dieser Eucharistiefeier dankbare Rückschau halten.

**Sa/So 4./5.1.2014**

**Männer- und Frauenchor**

Die Sternsinger besuchen in diesen Tagen die Familien unserer Pfarrgemeinde. Nähere Daten entnehmen Sie bitte dem Gemeindeblatt. Bei der Vorabendmesse am Samstag, 4. Jänner, 19 Uhr, werden Wasser, Weihrauch und Salz gesegnet. Diese Messe wird mit Gesang vom Männer- und Frauenchor Frastanz begleitet. Am Nachmittag des Sonntag, 5. Jänner, feiern wir um 15 Uhr die Kinder- und Familiensegnung, zu der Kleinst-, Klein- und Schulkinder mit ihren Familien herzlich eingeladen sind.



## Pfarrliches

**TAUFFEIER / TAUFE**

**Tauffeier am Sonntag, 05. Jänner 2014,**  
14.30 Uhr, mit dem Taufgespräch am Donnerstag, 02. Jänner 2014, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

**Tauffeier am Sonntag, 02. Februar 2014,**  
14.30 Uhr, mit dem Taufgespräch am Donnerstag, 30. Jänner 2014, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

**Das Sakrament der Taufe empfangen folgende Kinder**

Alina Theresa Gstach, Reckholderaweg  
Jakob Robert Tiefenthaler, Rungeletsch

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DEN ELTERN, PATINNEN UND PATEN!**

**STERBEFÄLLE**

Hermine Zortea	95 Jahre
Brünhilde Zortea	77 Jahre
Maria Khüny	93 Jahre
Franc Seserko	82 Jahre
Wilhelmina Schmid	88 Jahre
Ida Hartmann	90 Jahre
Ekkehard Forstner	59 Jahre
Rosi Montibeller	86 Jahre

**WIR SPRECHEN DEN ANGEHÖRIGEN UNSERE HERZLICHE ANTEILNAHME AUS!**

- TAUFFEIERN/TAUFEN**
- GEBURTSTAGE**
- JUBELHOCHZEITEN**
- STERBEFÄLLE**

**GEBURTSTAGE**

**DEN 75. GEBURTSTAG FEIERN...**

am 10.12. Wunibald Raggl, Sonnenheim  
am 19.12. Erika Huber, Weiherstraße  
am 20.12. Ingard Gassner, Mühlegasse  
am 23.12. Christine Kainbacher, Zur Wasserstuba  
am 14.01. Arnold Seeberger, Flurweg

**DEN 80. GEBURTSTAG FEIERN...**

am 10.12. Maria Vinzenz, Kleinfeldgasse  
am 31.12. Johann Beck, Bodenwaldner Straße

**DEN 85. GEBURTSTAG FEIERN...**

am 04.12. Norbert Kerschbaumer, Kreuzgasse  
am 16.12. Anna Tiefenthaler, Rungeletsch  
am 18.12. Hilda Hummer, Heimatstraße  
am 07.01. Alberta Schmid, Felkdircher Straße  
am 13.01. Herbert Peter, Lifereweg

**WIR GRATULIEREN DEN GEBURTSTAGSFEIERNDEN SEHR HERZLICH!**





# Pilgerfahrt 2014

## Wundervolle Städte und Orte

**24. – 30. August 2014:** Die Pilgerfahrten der Pfarre Frastanz sind für viele sicher ein Highlight im Jahr und viele warten schon mit Spannung darauf, wohin die Reise im nächsten Jahr geht. Die Entscheidung ist gefallen: Das Pilgerteam hat gemeinsam beschlossen, zuerst nach Niederbayern und anschließend nach Prag zu fahren.

Auf der Anreise zu unserer ersten Unterkunft in der niederbayrischen Stadt Deggendorf machen wir einen Zwischenhalt. Wir besuchen das religiöse Herz Bayerns, den Wallfahrtsort Altötting mit seiner schwarzen Madonna in der weltberühmten Gnadenkapelle auf dem sehenswerten Kapellplatz. Den nächsten Tag verbringen wir hauptsächlich in Regensburg, der Stadt, welche nicht umsonst die „nördlichste Stadt Italiens“ genannt wird. Lord Norman Foster, der englische Stararchitekt bezeichnet sie als eine der schönsten Städte der Welt. Professionell durch die historische Altstadt geführt sehen wir den Dom St. Peter, die Steinernen Brücke, die Porta Praetoria, das Alte Rathaus, Patrizierhäuser, Geschlechtertürme und vieles andere mehr...

### EINZIGARTIGE ALTSTADTKULISSE

Tags darauf geht unsere Fahrt nach Passau. Geprägt wird diese Stadt durch das Drei-Flüsse-Eck, wo Donau, Inn und Ilz zusammenfließen. Einzigartig ist die Passauer Altstadtkulisse, die im 17. Jahrhundert italienische Meisterhände nach einem Stadtbrand geschaffen haben. Natürlich werden wir in der Altstadt zur Residenz, dem Rathaus, über malerische Plätze, durch verwinkelte Gassen und romantische Uferpromenaden geführt.

Unsere Pilgerfahrt geht am folgenden Tag weiter. Zuerst halten wir im Bayrischen Wald, bei einer sehr bekannten Glashütte, wo die Teilnehmer die Möglichkeit haben, sich selbst einmal in der Kunst des Glasblasens zu versuchen. Weiter geht es dann durch den Böhmerwald nach Tschechien und dort zuerst in die Bierstadt Pilsen, um dann am Abend in Prag einzutreffen.

### DIE „GOLDENE STADT PRAG“

Zwei Tage werden wir in der „Goldenen Stadt Prag“ verbringen und dort auch von professionellen Kräften geführt werden. Selbstverständlich stehen u.a. die Prager Burg mit der St. Veits-Kathedrale, der alte Königspalast, die St. Georgs-Basilika und das Matthias Tor auf unserem Besuchsprogramm. Die Prager Altstadt mit dem Wenzelsplatz, dem Pulverturm, dem Ständetheater, der Karls-Universität, der Bethlehem-Kapelle, dem Altstädter Rathaus mit der Apostel-Uhr und natürlich mit der berühmten Karlsbrücke werden wir bewundern können. Nicht versäumen werden wir die Kirche Maria vom Siege, wo das weltweit bekannte „Prager Jesulein“ im Seitenaltar steht. Auch eine Schifffahrt auf der Moldau haben wir vorgesehen.

Auf der Rückreise am letzten Tag nach Frastanz werden wir eine Zwischenstation in der mittelfränkischen Stadt Nürnberg einlegen.

### Anmeldungen:

Ab sofort im Pfarramt Frastanz

Tel.: 05522 517690

E-Mail: [office@pfarrefrastanz.at](mailto:office@pfarrefrastanz.at)

Preise: Im Doppelzimmer € 790,- pro Person, Aufpreis für Einzelzimmer: € 165,-

### Leistungen

Fahrt in modernem Komfort-Reisebus; je 3 Übernachtungen in zentral gelegenen 4\*-Hotels in Deggendorf und Prag inklusive Vollpension (Speisen und Getränke); professionelle Führungen; Schifffahrt auf der Moldau; sowie alle Eintritte während der Reise.

**Dagmar und Günter Girstmair**